

Generaloberst

Dr. Lothar Rendulic

geb. 23.10.1887 Wr. Neustadt / Österreich
gest. 17.01.1971 Eferding / Österreich



Heer

OB der Heeresgruppe "Süd"

| | | |
|---------|------------|-----------------|
| RK | 06.03.1942 | Generalleutnant |
| 271. EL | 15.08.1943 | General |
| 122. S | 18.01.1945 | Generaloberst |

Auszeichnungen

Österreichisches Militärverdienstkreuz I. Klasse
Österr. Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit Schwertern
Österreichische Bronzene Militär-Verdienstmedaille
Österreichische Silberne Militär-Verdienstmedaille
Österreichische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
EK II und EK I (1939)
DK in Gold am 26.12.1941
viermalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1944 und 1945
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung IV. Klasse
Goldenes Parteiabzeichen am 17.09.1944
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse
Ärmelband "Kurland"
Lapplandschild
Ostmedaille

Beförderungen

1910 Leutnant
1915 Oberleutnant
1917 Hauptmann i.G.
1926 Major i.G.
1929 Oberstleutnant i.G.
1933 Oberst i.G.
1939 Generalmajor
1941 Generalleutnant
1942 General der Infanterie
1943 Generaloberst

Rendulic besuchte die Militärakademie in Wiener-Neustadt und trat dann in das k.u.k. I.R. 99 ein, mit dem er am Ersten Weltkrieg teilnahm. Noch während des Krieges studierte er Jus an der Universität Wien, 1920 beendete er sein Studium und promovierte im Dezember zum Doktor der Rechte. Anfang 1921 war er Lehrer an der Heeresschule und an der Generalstabsschule. 1925 wurde er Bataillonskommandeur beim I.R. 4. Ab 1933 Militärattaché in Frankreich und England. Am 1. Februar 1936 wurde er in den vorzeitigen Ruhestand versetzt, nach dem Anschluß Österreichs 1938 wieder reaktiviert und im April 1938 Chef des Stab des des XVII. A.K., mit dem er am Polenfeldzug teilnahm. 1940 wurde er mit der Führung der 14. I.D. betraut, am 5. Oktober wurde er Kommandeur der 52. I.D., mit der er 1941 in Rußland kämpfte. Für seine Führungsleistungen im Winter 1941/42 wurde er mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. 1942 wurde er zum Kommandierenden General des XXXV. A.K. ernannt. Mit dem Korps nahm er am Unternehmen "Zitadelle" und der Schlacht um Orel teil. Anfang August 1943 übernahm er den OB über die 2. Panzerarmee auf dem Balkan, 1943 wurde mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Dann Kommandierender General der 20. Gebirgsarmee. 1945 wurde er für die Rückführung der Armee mit den Schwertern ausgezeichnet. Anschließend wurde er am 27. Januar 1945 OB der HG "Nord". Ab März 1945 führte er noch die Heeresgruppe "Kurland" und ab 6. April 1945 die HG "Süd". Diese führte er kurz vor der Kapitulation in US-Kriegsgefangenschaft, um so einer sowjetischen Kriegsgefangenschaft zu entgehen. Nach seiner Gefangennahme wurde er in das Gefängnis nach Nürnberg überstellt und im Fall VII (Südost-Generale) zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Bereits 1951 wurde er entlassen.